

nit ein scheidt mehr gefundten, wie dan Herr Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] Würz [=W i r z] und Herr Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Karl] B r a n d t e n b e r g selbstn gesehen.

10. Hat man in dem Schloss, weillen ich zue Zürich gewesen, uff die 30 bis in 50 Soldaten erhalten, denselben essen und Trinckhen geben müessen, Jedoch allein 8 Tag Lang, und habendt mir den gewonliche ochs, so von [der Abtei?] Fischingen gegeben wirdt, halb verbrucht.
11. So was in dem sal[vo] ho[nore] Stall gewesen ist, alles darus genommen, Kleins und gross, also nichts mehr verhandten gewesen wahre.
12. Demnach ist aus dem Schloss vil mehr als zwen theill von dem Hausrath, Jnnsonderheit von Zinnengeschir, weissen Zeüg und anderem Bettgewandt genommen worden, welches den lobl. Zehen ortten [XIII ausg. BS, SH, AP] gehörig gewesen, welches den lobl. ortten hiemit überlassen thuen. Also das ich, sambt den meinigen, vilweniger einen Gast, nit mehr legen oder haben köndten. Wan ich noch ein Jahr zue Frauenfeldt hette verbliben sollen.

[gez.] Jacob Wyckhartt Gewester Landtvogt Jm Thurgöw"

Original, wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrates B e a t II.
Zurlauben - AH 83, 133-134

[1656]

A

AUSGABEN DER STADT BADEN [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM 1. VILLMERGER-
KRIEG]

"Summarische Rechnung dessen was über die Badische besatzung und Jnn durchzü-
gen auffgangen, ohne das was die Statt, mit boten, schantzen, gebäwen, und
abschliessung derselben, Jtem Jnn Wälden wie auch die gemeinen burgerschafft,
für Costen unnd schaden gelitten.

Mit der Besatzung unnd durchzügen seindt verbrucht worden

an Früchten 448 Müth per 2 R thuet	896 R
Wein 325 Saum per 5 R thuet	1624 R 40 ss
Fleisch	500 R
Umb Kertzen	100 R
Holtz zue den wachten	400 R
Munition	700 R 40 ss
Besoldung unnd Reissgelter der Soldaten, Zehrung der <u>Officier</u>	<u>656 R 40 ss</u>

S[umm]a

4878 R 20 ss"

Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrates B e a t II. Zurlauben
AH 83, 135-136 - Blatt 135^V und 136 leer

75 / 76

[1656?]

A

GUTACHTEN WIE SICH DIE STADT BADEN IN EIDG. KONFLIKTEN ZU VERHALTEN HABE [VERMUTLICH ERSTELLT VON SEITEN DER DORT REG. V KATH. ORTE IN ZUSAMMENHANG MIT DEM I. VILLMERGERKRIEG]

"Der vierte artikhul Inn der Badnischen Capitulation Anno 1435 [richtig 1415] auffgerichtet und hernach A^O 1450 verbrieffet lautet also[:] s. UB Baden II Nr. 651, S. 658 Zeile 21-28

Hieraus entstehet die frag ob diser artikhul zuverstehen seye von einem Krieg mit auslendischen feinden, oder von stöss und misshellung zwüschen den lobl. Orthen selbst.

Die Erste meinung wirt mit nachvolgenden argumenten begründet.

- 1. Erstlich wan disser artikhul von einem burgerlichen oder Innerlichen Krieg der lobl. [reg.] Orthen zeverstehen were, so volgte, das disse wort: von unss allen etc. vergeblich In der capitulation und ohne wirkhung were. Dieweil auff den fahl einer Zerwürffnus zwüschen den Orthen, sie die lob. Orth alle sambtlich denen von Baden ein gleiche mahnung nit thuen könnten, wund dahero obangezogne wort von unss allen etc. einem Krieg mit frömbden Fürsten zu verstehen, wan anderst die wort In einem instrumento, gemeiner rechtens Regul nach etwas würkhen, und nit umbsonst gesetzt sein sollen.*
- 2. Zum anderen weil Baden allen Orthen Jns gemein und Jederem Jnsonderheit mit gleicher Pflicht verhaftet, were es ein ungebühr und ungerechtigheit das die mehrern Orth durch eine widerwertige mahnung, die wenigeren Jhren hohen Landts Obrigkeit zu entsetzen befüegt sein solten. So müeste dero halben diser artikhul nit von Innerlicher zueiung verstanden werden, zu verhüetung der Unbill welche von allen Contracten ausgeschlossen sein solle.*
- 3. Drittens könnte disser artikhul von keiner Innerlichen Kriegs entpörung verstanden werden, dieweil Ja vermög der Eydtnössischen Pündten es zwüschen den Pundtsgnossen ewiglich zue keiner thätligkeit kommen, sonderen*